

II-5341 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2719 13

1992-03-27

A N F R A G E

der Abgeordneten Srb und FreundInnen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend behindertengerechte Adaptierung der Österreichischen Nationalbibliothek aus Mitteln der sogenannten Museumsmilliarde

Im "Stadtführer für Behinderte, Wien" sind die Museen und Sammlungen durchwegs mit den Kategorien B oder C eingestuft. Dies bedeutet, daß sie ohne fremde Hilfe nicht benützt werden können bzw. daß der Zugang für Menschen im Rollstuhl nicht möglich ist.

Besonders skandalös ist der Zustand der österreichischen Nationalbibliothek, die insbesondere für Rollstuhlfahrer nicht benützbar ist. In die Eingangshalle etwa kann man nur über zwei Innentreppe gelangen, wobei einmal sechs Stufen hinunter und dann wieder hinauf führen. Auch sind Bibliothekseinrichtungen im Inneren wie z.B. der Mikrofilmleseraum so in Zwischengeschossen plaziert, daß sie nicht einmal mit dem Lift zu erreichen sind.

Diese diskriminierende Situation stellt für Bewegungsbehinderte sowie für Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, eine gravierende Verletzung ihrer Bürgerrechte dar. Als besonderen Hohn wird von den Betroffenen die Tatsache empfunden, daß sie mit ihrem Steueraufkommen zwar die Sammlungen mitfinanzieren müssen, von deren Benützung aber durch die vorhandenen Barrieren ausgeschlossen sind.

Im internationalen Vergleich ist Österreich durch diesen Tatbestand auf einer Ebene unweit der Entwicklungsländer angesiedelt und immer wieder kommt es für unser Land zu blamablen Situationen, wenn Besucher aus westeuropäischen Staaten oder aus den USA fassungslos vor einer Vielzahl von Barrieren kapitulieren. Längst schon hat man in vergleichbaren Ländern die Barrieren in diesem Bereich beseitigt, selbstverständlich auch bei alten Gebäuden. Angesichts dieser Tatsache entsteht für unsere Republik eine Schädigung unseres Rufes.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an Sie, Herr Bundesminister, folgende

A N F R A G E

- 1) Ist Ihnen die oben angeführte Situation bekannt?
- 2) Sind Sie bereit, aus den Mitteln der sogenannten Museumsmilliarde sämtliche notwendigen Adaptierungsarbeiten durchführen zu lassen?
Wenn nein, was sind die Gründe dafür?